

Stadtkämmerei

Jahresabschluss der Stadt Nürnberg 2020



Kurzübersicht

Eckdaten des Jahresabschlusses 2020

Haushaltszahlen	2020 Ist	2020 Plan	2019 Ist
Ordentliche Erträge	2.120 Mio. €	2.050 Mio. €	2.139 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	2.109 Mio. €	2.039 Mio. €	2.072 Mio. €
Jahresüberschuss (-) bzw. Jahresfehlbetrag	Fehlbetrag 12,9 Mio.€	Fehlbetrag 5,7 Mio. €	Überschuss -61,8 Mio. €
Steuererträge	948,8 Mio. €	984,8 Mio. €	1.010,8 Mio. €
Cashflow aus laufender Verwal- tungstätigkeit	-130,7 Mio. €	-85,6 Mio. €	-194,4 Mio. €
Schuldentilgung bzw. Nettoneu- verschuldung (inkl. ÖPP/ÖÖP- Verträge)¹	Nettoneuverschuldung 12,4 Mio. €	Nettoneuverschuldung 109,5 Mio. €	Nettoneuverschuldung 53,5 Mio. €
Kennzahlen			
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendun- gen)	100,5 %	100,6 %	103,3 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	44,8 %	48,0 %	47,3 %
Personalintensität (Personalaufwand/ordentliche Aufwendun- gen)	32,8 %	33,9 %	33,8
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendun- gen)	1,5 %	1,6 %	1,7 %

Impressum

Stadt Nürnberg (Hrsg.)
Stadtkämmerei
Theresienstr. 7

90403 Nürnberg

Foto: Stadt Nürnberg

¹ Diese Kennzahl enthält neben den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) auch die Neuverschuldung durch den Neuabschluss von ÖPP/ÖÖP-Projekten, welche aufgrund des speziellen Finanzierungsmodells bei der Stadt nicht zahlungswirksam sind.

Vorwort

Jahresabschluss 2020 Schadensbegrenzung im ersten Corona- Jahr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen
Stadtrates, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 stand voll im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Steuererträge blieben weit unter Plan, in fast allen Bereichen der Stadtverwaltung waren durch die coronabedingten Schließungen Einnahmenausfälle zu verkraften, andererseits pandemiebedingte Mehraufwendungen zu verzeichnen. Insgesamt dürften sich die Einbußen allein bei der Kernstadt auf über 92 Mio. € belaufen, mit den städtischen Töchtern sogar auf über 220 Mio. €. Besonders die Töchter Messe und Flughafen gerieten voll in den Griff der Krise, was auch finanztechnisch auf die Stadt durchschlägt. Dank der Finanzhilfen des Bundes, insb. der Kompensation der Gewerbesteuer ausfälle, sind wir jedoch ergebnistechnisch mit einem Fehlbetrag von 12,9 Mio. € noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Geplant waren 5,7 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit, unser Maßstab für die Eigenfinanzierung von Investitionen, weist für 2020 ein Ergebnis von 130,7 Mio. € aus, im Vorjahr konnten wir hier den bisherigen Spitzenwert seit Einführung der Doppik von 194,4 Mio. € vermelden.

Die Ergebnismrücklage weist nun einen Stand von 221,5 Mio. € auf. Diese Rücklage stellt zumindest im Bereich des Ergebnishaushaltes die Reserve dar für die nun sich ankündigenden konjunkturell schwierigeren Zeiten.

Das Anlagevermögen steigt auch in 2020 weiter an. Dies ist Resultat unserer Anstrengungen im investiven Bereich. Insgesamt 160 Mio. € mehr können wir z. B. beim Sachanlagevermögen als Zuwachs verbuchen. Hier haben beispielsweise Bauaktivitäten bzgl. der Ballsporthalle Tillypark, der U-Bahnlinie 3/Südwest, der Grundschule Thoner Espan, der



Oberbürgermeister
Marcus König



Stadtkämmerer
Harald Riedel

Feuerwache 1 und diverser Brücken Eingang in die Bilanz gefunden. Die Abarbeitung des Investitionsprogramms nahm 2020 weiter Fahrt auf: die Investitionsauszahlungen für Baumaßnahmen stiegen gegenüber 2019 um fast 50 Mio. €. Auch die Finanzanlagen legten um 59,5 Mio. € zu, insb. die WBG-Beteiligung wurde ausgebaut.

Im Gegenzug zu dieser Steigerung bei den Vermögenswerten musste eine weitere Nettoneuverschuldung in Kauf genommen werden, diese beträgt inkl. ÖPP/ÖÖP zum 31.12.2020 12,4 Mio. € (Vorjahr 53,5 Mio. €). Die 2019 präventiv aufgenommenen Kassenkredite wurden vollständig in Investitionskredite umgeschuldet. Der Schuldenstand der Kernstadt insgesamt beläuft sich auf 1,51 Mrd. €.

Auch das Jahr 2021 ist noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. Gerade erst sind wieder die ersten Lichtblicke und Anzeichen für eine Rückkehr zu einer hoffentlich dauerhaften Normalität zu erkennen. Das volle Ausmaß des wirtschaftlichen Schadens – für die Stadt Nürnberg und gesamtgesellschaftlich – wird jedoch erst im weiteren Verlauf der nächsten Monate und Jahre zu erkennen sein. Es ist zu hoffen, dass diese gesellschaftliche und wirtschaftliche Belastungsprobe – über alle Grenzen hinweg – rasch überwunden wird.

Trotz der immer noch schwierigen Rahmenbedingungen hoffen wir auf Ihr Interesse bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juli 2021

Marcus König
Oberbürgermeister

Harald Riedel
Stadtkämmerer

AKTIVA Schlussbilanz zum 31.12.2020	Werte zum 31.12.2020€	Werte des Vorjahres (31.12.2019)€
A Anlagevermögen	5.051.824.238,95	4.831.526.798,81
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	230.030.908,00	229.107.024,00
II. Sachanlagen	4.067.235.615,65	3.907.318.015,84
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	249.638.307,83	236.775.993,29
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.316.673.323,63	1.291.678.355,51
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	1.705.681.838,38	1.615.893.823,59
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	9.928.059,00	10.170.187,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	394.708.992,80	383.611.125,26
6. Fahrzeuge	6.709.242,00	7.675.532,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.367.602,02	88.317.874,02
8. Anlagen in Bau	292.528.249,99	273.195.125,17
III. Finanzanlagen	754.557.715,30	695.101.758,97
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	667.167.530,39	605.230.020,19
2. Wertpapiere	19.270.339,51	20.218.767,70
3. Versorgungsrücklage	34.957.636,16	34.957.636,16
4. Ausleihungen	33.162.209,24	34.695.334,92
B Umlaufvermögen	706.361.042,21	689.524.581,04
I. Vorräte	40.033.316,67	43.213.942,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	239.822.016,14	180.699.085,87
1. Abgabenforderungen	78.408.898,79	72.895.958,20
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.620.653,88	3.532.152,17
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	47.574.952,30	23.912.354,61
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	36.993.313,56	38.042.211,33
5. Sonstige Vermögensgegenstände	73.224.197,61	42.316.409,56
III. Liquide Mittel	426.505.709,40	465.611.552,68
1. Kassenbestand	837.980,73	904.580,20
2. Bankguthaben	425.667.728,67	464.706.972,48
C Aktive Rechnungsabgrenzung	31.678.172,76	37.687.263,35
SUMME DER AKTIVA	5.789.863.453,92	5.558.738.643,20

PASSIVA Schlussbilanz zum 31.12.2020 (nach Ergebnisverwendung)	Werte zum 31.12.2020€	Werte des Vorjahres (31.12.2019)€
A Eigenkapital	906.680.022,42	900.576.256,30
I. Basiskapital	693.357.558,94	674.344.939,68
1. Basiskapital Stadt	665.278.406,28	647.309.120,28
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	993.351,40	993.351,40
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	16.426.254,12	15.931.900,98
4. Weitere Positionen des Basiskapitals der nichtrechtsfähigen Stiftungen	10.659.547,14	10.110.567,02
II. Rücklagen	223.291.622,13	232.486.124,13
1. Ergebnismrücklage	221.458.515,08	230.932.409,77
2. Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähige Stiftungen/Rücklage Kostendecker	1.833.107,05	1.553.714,36
III. Verlustvortrag (Kostendecker/ nichtrechtsfähige Stiftungen)	-9.969.158,65	-6.254.807,51
B Sonderposten	1.074.066.770,67	1.012.148.779,29
1. Sonderposten aus Zuwendungen	931.252.177,38	873.770.955,72
2. Sonderposten aus Beiträgen	98.228.339,58	96.955.176,62
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	28.639.558,56	26.241.986,73
4. Sonstige Sonderposten	15.946.695,15	15.180.660,22
C Rückstellungen	1.901.852.497,86	1.769.571.572,90
1. Pensionsrückstellungen	1.397.175.330,00	1.367.862.539,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	8.180.377,00	5.451.887,00
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	245.733.982,73	229.258.509,96
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	15.873.000,00	16.062.000,00
5. Rückstellungen für Altlasten	6.623.500,00	6.094.500,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	4.695.780,33	7.258.249,11
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	2.222.599,11	1.743.914,02
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	10.000.000,00	1.000.000,00
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	207.772,48	100.795,32
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	70.628,60	34.655,05
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	211.069.527,61	134.704.523,44
D Verbindlichkeiten	1.878.872.248,72	1.846.641.878,86
1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.393.523.546,10	1.373.936.436,79
davon: Investitionskredite	1.318.103.481,16	1.212.067.207,94
Kassenkredite	0,00	83.500.000,00
Kontokorrentkonten	458.830,52	91.568,07
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	74.961.234,42	78.277.660,78
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	112.884.345,04	124.579.218,99
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen	121.555.857,24	51.789.617,67
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	686.699,27	614.614,36
6. Sonstige Verbindlichkeiten	170.221.755,89	215.721.991,05
E Passive Rechnungsabgrenzung	28.391.914,25	29.800.155,85
SUMME DER PASSIVA	5.789.863.453,92	5.558.738.643,20

Ergebnisrechnung	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Steuern und ähnliche Abgaben	-948.757.685,15	-984.830.000,00	-1.010.789.308,58
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-603.119.438,61	-536.004.077,60	-524.233.711,47
+ Sonstige Transfererträge	-6.994.042,29	-5.886.292,00	-6.162.722,26
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-71.777.450,82	-69.386.734,27	-86.726.212,07
+ Auflösung von Sonderposten	-55.861.297,46	-52.532.704,21	-47.207.679,50
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-34.264.487,05	-40.667.638,83	-44.730.586,10
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-308.581.079,16	-309.836.498,46	-305.436.067,02
+ Sonstige ordentliche Erträge	-83.205.520,93	-46.977.187,00	-104.147.379,38
+ Aktivierte Eigenleistungen	-7.444.640,18	-4.352.613,48	-5.002.412,65
+/- Bestandsveränderungen	-92.543,25		-4.711.802,54
= Ordentliche Erträge	-2.120.098.184,90	-2.050.473.745,85	-2.139.147.881,57
- Personalaufwendungen	574.787.236,36	585.669.964,47	583.978.999,05
- Versorgungsaufwendungen	116.628.527,25	105.996.900,00	115.616.759,73
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	283.400.491,36	282.689.615,38	279.574.394,38
- Planmäßige Abschreibungen	106.502.399,46	110.977.897,00	104.288.542,53
- Transferaufwendungen	815.405.980,18	827.417.752,49	831.833.927,28
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	212.082.896,07	126.493.069,20	156.348.084,19
= Ordentliche Aufwendungen	2.108.807.530,68	2.039.245.198,54	2.071.640.707,16
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-11.290.654,22	-11.228.547,31	-67.507.174,41
+ Finanzerträge	-9.147.948,70	-15.869.214,24	-26.702.313,29
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.646.977,55	32.694.490,00	34.753.535,56
= Finanzergebnis	23.499.028,85	16.825.275,76	8.051.222,27
= Ordentliches Jahresergebnis	12.208.374,63	5.596.728,45	-59.455.952,14
+ Außerordentliche Erträge	-623.728,97	-163.951,09	-4.101.446,84
- Außerordentliche Aufwendungen	1.275.074,71	226.900,00	1.731.063,55
= Außerordentliches Jahresergebnis	651.345,74	62.948,91	-2.370.383,29
= Jahresergebnis	12.859.720,37	5.659.677,36	-61.826.335,43

Wichtige Positionen des Eigenkapitals

Jahresergebnis

Die Ergebnisrechnung 2020 schließt mit einem Fehlbetrag von 12,9 Mio. €. Geplant war nur ein Fehlbetrag von 5,7 Mio. €. Im Vorjahr konnte noch ein Überschuss von 61,8 Mio. € erzielt werden. Die größten Einflussfaktoren des Jahresergebnisses 2020 werden im Anschluss erläutert.

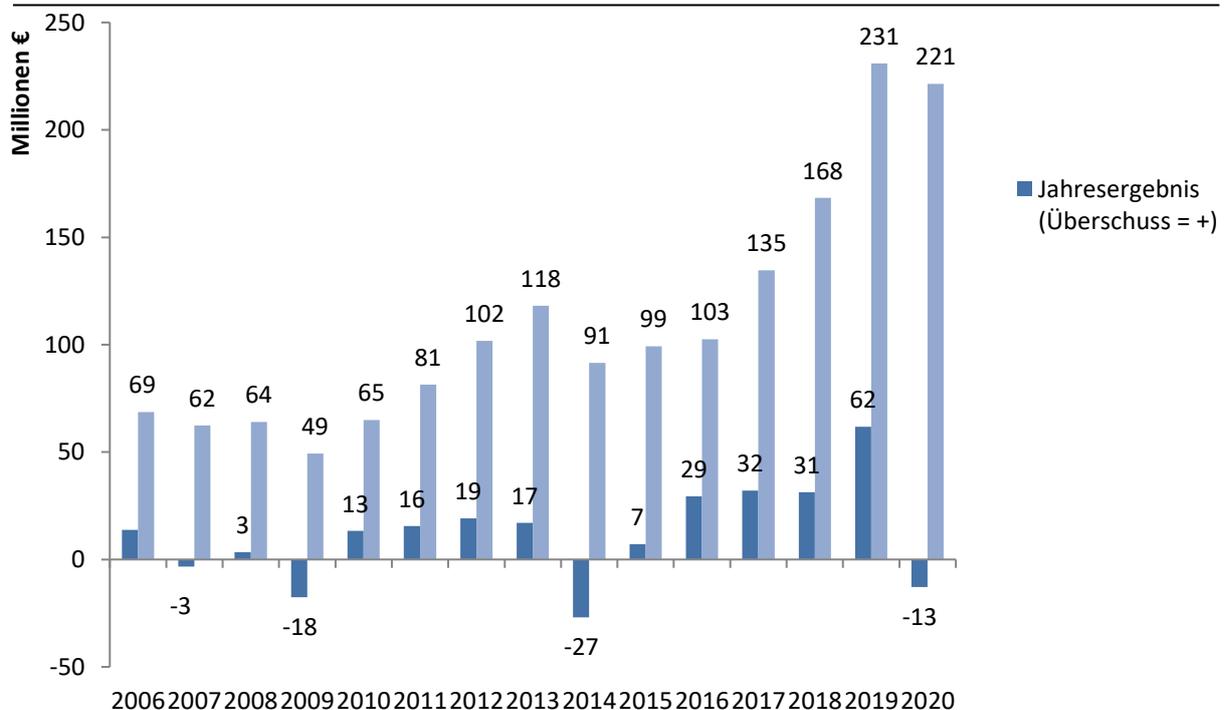
Der Fehlbetrag wird im Rahmen der Ergebnisverwendung mit der Ergebnissrücklage verrechnet (bereinigt um die Ergebnisse der Kostendecker/nichtrechtsfähige Stiftungen, die über eigene Ergebnisverwendungskonten verfügen).

Jahresergebnis	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
- in Mio. € -	12,9 (Fehlbetrag)	5,7 (Fehlbetrag)	-61,8 (Überschuss)

Die **Ergebnissrücklage** beträgt nach Ergebnisverwendung 221,5 Mio. € (2019: 230,9 Mio. €). Sie dient dem Ausgleich künftiger Jahresfehlbeträge.

Die folgende Darstellung veranschaulicht die Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnissrücklage seit 2005.

Abb. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnissrücklage seit 2005



Basiskapital	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
- in Mio. € -	665,28	647,31	647,31	721,42

Das **Basiskapital** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17,97 Mio. €.

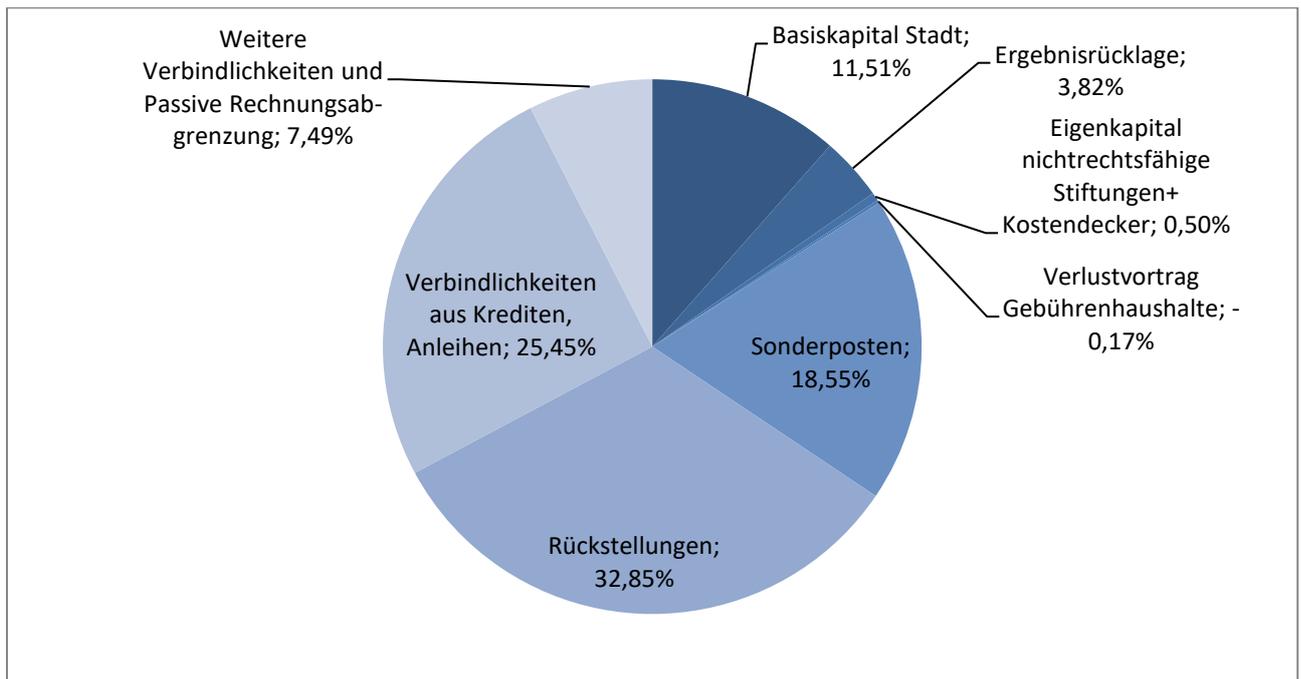
Im Jahr 2020 konnte die Revision der Kunstgegenstände im Bereich der Museen der Stadt Nürnberg zum Abschluss gebracht werden. Für die wertigsten Kunstgegenstände wurden externe Wertgutachten erstellt. Hierbei konnten die bisher aktivierten Beträge nicht nur bestätigt werden, sondern die Expertise ergab einen um 17,97 Mio. € höheren Wert als bisher angenommen. Dieser Wert fand nun Eingang in das Basiskapital.

Die Passivseite der Bilanz stellt sich in 2020 wie in Abb. 2 veranschaulicht dar. Die Eigenkapitalquote (ohne Eigenkapital nichtrechtsfähiger Stiftungen) beläuft sich auf 15,2 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (2019: 15,7 %). Bezieht man die langfristigen Sonderposten als sogenanntes wirtschaftliches Eigenkapital in die Berechnung der Eigenkapitalquote ein, so ergibt sich

eine erweiterte Eigenkapitalquote von 33,7 %, d. h. diese ist mehr als doppelt so hoch wie die reguläre Eigenkapitalquote (Vorjahreswert: 33,9 %).

Sonderposten werden gebildet für Zuwendungen, Beiträge, Kostenerstattungen und andere finanzielle Zuflüsse zur Finanzierung von Investitionen. Sie stellen bei Gemeinden häufig einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz dar. Bei der Stadt Nürnberg beträgt der Bilanzansatz zum 31.12.2020 1.074 Mio. €, d. h. der Wert ist höher als das städtische Eigenkapital. Der Eigenkapitalcharakter und damit die Zuordnung zum wirtschaftlichen Eigenkapital dieser Sonderposten kann unterstellt werden, da keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung besteht. Auch aus den regelmäßig vorhandenen Zweckbindungen kann keine Fremdkapitaleigenschaft für diese Zahlungsmittelzuflüsse abgeleitet werden, da hierdurch lediglich die Art des zu finanzierenden Vermögensgegenstandes festgelegt ist.

Abb. 2: Passivseite der Bilanz 2020



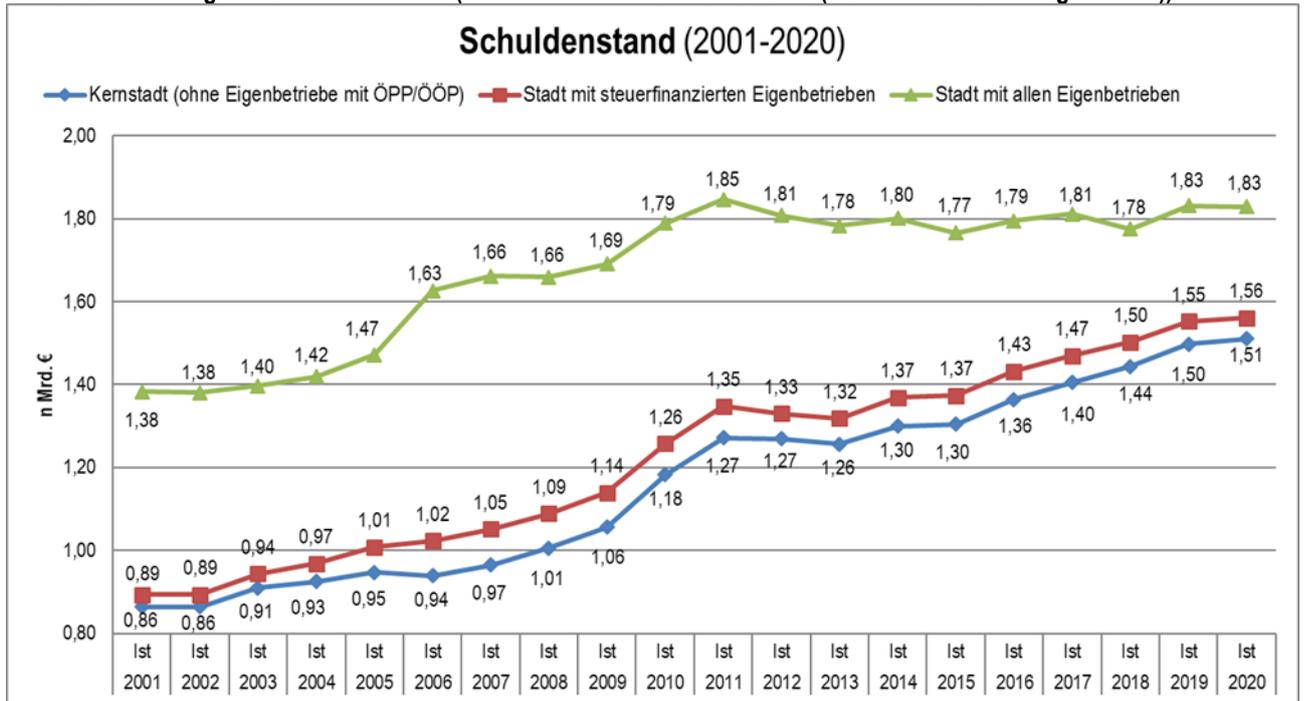
Der Schuldenstand aus Investitionskrediten und der in 2013 ausgegebenen Anleihe beträgt zum 31.12.2020 1.398 Mio. € (Vorjahr: 1.374 Mio. €), hierbei ist die Umschuldung der im letzten Jahr aufgenommenen Kassenkredite in Höhe von 82,4 Mio. € enthalten. Die Neuverschuldung beträgt damit 23,68 Mio. € (Vorjahr 66,0 Mio. €). Unter Einbezug der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus ÖPP-/ÖÖP-Projekten ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 1.510 Mio. € (Vorjahr: 1.498 Mio. € mit einer Nettoneuverschuldung von 12,4 Mio. € (Vorjahr 53,5 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg um insg. 220,3 Mio. €, davon rd. 160 Mio. € bei den Sachanlagen und 59,5 Mio. € bei

den Finanzanlagen (insb. aufgrund des WBG-Anteilsrückkaufs und Grundstückseinlagen in die WBG-Beteiligungsgesellschaft).

Die folgende Grafik veranschaulicht den Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten zur Investitionsfinanzierung seit 2001. Im Jahr 2012 konnte die Entwicklung zwar gebremst und in 2013 eine leichte Entschuldung erreicht werden. Seit 2014 war eine Schuldenaufnahme infolge der extrem gestiegenen Investitionsbedarfe jedoch nicht mehr vermeidbar. Dies wird in 2020 insbesondere in den Zahlen des Kernhaushaltes deutlich.

Abb. 3: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite incl. ÖPP/ÖÖP (kreditähnliche Rechtsgeschäfte))



Die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2020

Im Folgenden werden die wichtigsten Positionen kurz zusammengefasst, die durch Abweichungen vom Plan bzw. vom Ist des Vorjahres maßgeblich für den Jahresfehlbetrag von 12,9 Mio. € waren.

in Mio. € <small>(SAP-Logik: Erträge mit Minus-, Aufwendungen mit Pluszeichen)</small>	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
Gewerbsteuer	-421,1	-467,0	-476,6
Ausgleich Gewerbsteuer-Mindereinnahmen	-61,7	0,0	0,0
Einkommensteueranteil	-307,7	-298,6	-323,6
Schlüsselzuweisungen	-249,5	-249,5	-229,2
Zuweisungen Land Sozialtransfer	-71,5	-63,7	-63,2
Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetreuungs- personal.)	-81,2	-88,3	-87,5
Bezüge und Vergütungen	438,5	449,2	422,3
Pensions-/Beihilferückstellungen (Saldo Zufüh- rung/Auflösung)	165,4	150,0	196,5
Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	151,9	142,7	138,2
Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (KdU) (§ 22 I SGB II)	103,3	108,6	101,7
Verlustrückstellungen an städtische Töchter inkl. Zu- führung zu Rückstellungen, abzüglich Neutralisati- onen	16,7	10,8	7,2
Bezirksumlage	203,4	203,4	196,9
Gewerbsteuerumlage	31,4	35,0	65
Zuführung zu Sonstigen Rückstellungen	76,7	0,1	47,5
Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233 a AO	-4,0	-10,00	-19,4
Finanzergebnis	23,5	16,80	8,0

Die höchsten Planabweichungen ergaben sich damit bei der Gewerbesteuer (46,0 Mio. € unter Plan), dem Einkommensteueranteil (9,1 Mio. € über Plan) sowie bei den Zuweisungen (78,9 Mio. € über Plan). Die erhebliche Abweichung bei den Zuweisungen ist auf die coronabezogene Gewerbesteuerkompensation des Bundes zurückzuführen (61,7 Mio. €). Rechnet man diese auf die Gewerbesteuer an, errechnet sich sogar eine Überschreitung des Planansatzes von 15,7 Mio. €. Weitere Abweichungen vom Plan waren bei den Personalaufwendungen (Bezüge und Vergütungen: -10,6 Mio. €), bei den Transferaufwendungen (-12,0 Mio. €, insb. KdU) und den Zinserträgen aus der Verzinsung Gewerbesteuer (-6,0 Mio. €) zu konstatieren. Aufgrund der mangelnden Planbarkeit bestimmter Sachverhalte, insb. beim Abgang von Anlagevermögen und der Bildung von Rückstellungen ergaben sich hohe Ist-Planabweichungen bei

den sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen.

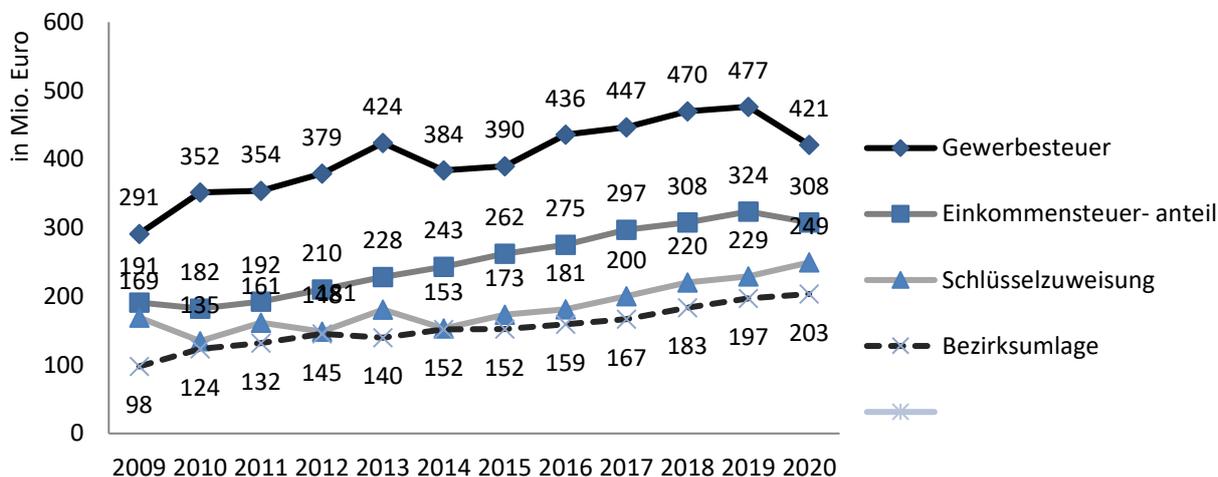
Damit ergibt sich für den Verlauf der wichtigsten Erträge Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisungen im Ist das in Abb. 4 dargestellte Bild. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage dargestellt.

Aufgrund der Coronapandemie wurde 2020 der positive Trend der letzten Jahre bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer durchbrochen; sie gingen um 55,6 Mio. € zurück. Dasselbe gilt für die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die seit 2010 kontinuierlich angestiegen waren, hier betrug der Rückgang 16,0 Mio. €.

Die Erträge aus Schlüsselzuweisungen können starken Schwankungen unterliegen, stiegen aber in den letzten Jahren kontinuierlich an und 2020 wurde mit 249,5 Mio. € wieder ein Spitzenwert erzielt.

Die Bezirksumlage stieg in 2020 weiter auf 203,4 Mio. €, hier geht der Trend seit Jahren spürbar nach oben.

Abb. 4: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts



Einer Analyse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen kommt besondere Bedeutung zu, da bei einer Gegenüberstellung beider Zahlen die Leistungsfähigkeit einer Kommune in Bezug auf die Deckungsfähigkeit ihrer Aufwendungen aus den Erträgen beurteilt werden kann. Die Aufwendungen und Erträge sind dabei um die Finanzerträge und -aufwendungen und außerordentliche Positionen bereinigt.

37,2 Mio. € (entsprechend 1,8 %) auf. Es ergibt sich dadurch ein rechnerischer Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen) in Höhe von 100,5%. Da diese Kennzahl über 100 % liegt, konnten die ordentlichen Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Im Vorjahr lag diese Kennzahl bei 103,3 %.

In 2020 sind die ordentlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um -0,9 % oder 19,0 Mio. € gesunken. Die ordentlichen Aufwendungen weisen eine Steigerung von

Im Folgenden werden nun die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung detaillierter betrachtet.

Steuererträge

Die Steuererträge belaufen sich im Ist 2020 auf 948,8 Mio. € und liegen damit 62,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert (-6,1 %) sowie 36,1 Mio. € unter dem Planwert von 984,8 Mio. €.

Die Mindererträge sind wesentlich durch die **Gewerbesteuer** als wichtigste Ertragsquelle der Stadt Nürnberg begründet: Das Ist von 421,0 Mio. € in 2020 bedeutet ein Minus von 55,6 Mio. € im Vergleich zu 2019. Damit war die Gewerbesteuer erstmals seit 2014 und 2009 wieder rückläufig – geschuldet den Folgen der Corona-Pandemie. Der Bund leistet jedoch eine Kompensation von 61,8 Mio. €, die unter den Zuweisungen ausgewiesen ist.

Auch der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert und unterschreitet mit 307,7 Mio. € den im letzten Jahr

erzielten bisherigen Höchstwert von 323,6 Mio. € um 16,0 Mio. €, respektive 4,9 %.

Beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wurde das Vorjahresergebnis um 8,4 Mio. € übertroffen.

Die **Erträge aus der Grundsteuer B**, fielen geringfügig, d.h. um 1,2 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Grundsteuer A, Hunde- und Zweitwohnungssteuer weichen nur geringfügig von den Plan- und Vorjahreswerten ab.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine grafische Darstellung der Entwicklung der Steuererträge seit 1999. Bei der Betrachtung der Indexwerte (1999=100) zeigen sich im zeitlichen Verlauf deutliche Unterschiede. Insgesamt haben sich die Steuererträge um 66,8 % erhöht. Die Umsatzsteuer ist durch politische Sondereffekte überproportional gestiegen.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Steuererträge	-948.757.685,15	-984.830.000,00	-1.010.789.308,58
Grundsteuer A	-294.942,92	-280.000,00	-293.408,10
Grundsteuer B	-122.400.656,62	-122.300.000,00	-121.216.449,55
Gewerbesteuer	-421.013.582,85	-467.000.000,00	-476.640.161,43
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-307.658.323,00	-298.600.000,00	-323.641.508,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-94.527.995,00	-94.000.000,00	-86.174.466,00
Hundesteuer	-1.935.225,43	-1.850.000,00	-1.905.163,38
Zweitwohnungssteuer	-926.959,33	-800.000,00	-918.152,12

Abb. 5: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 absolut

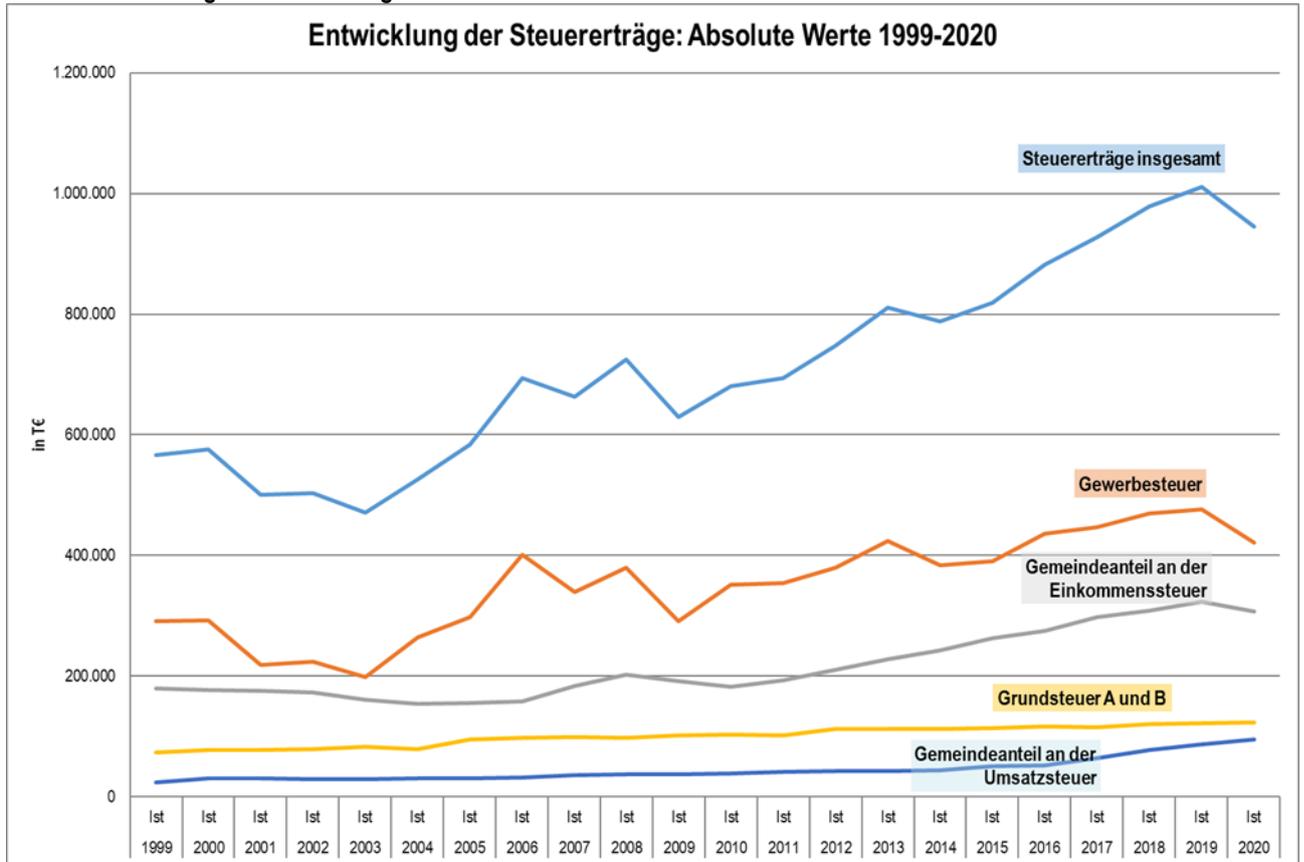
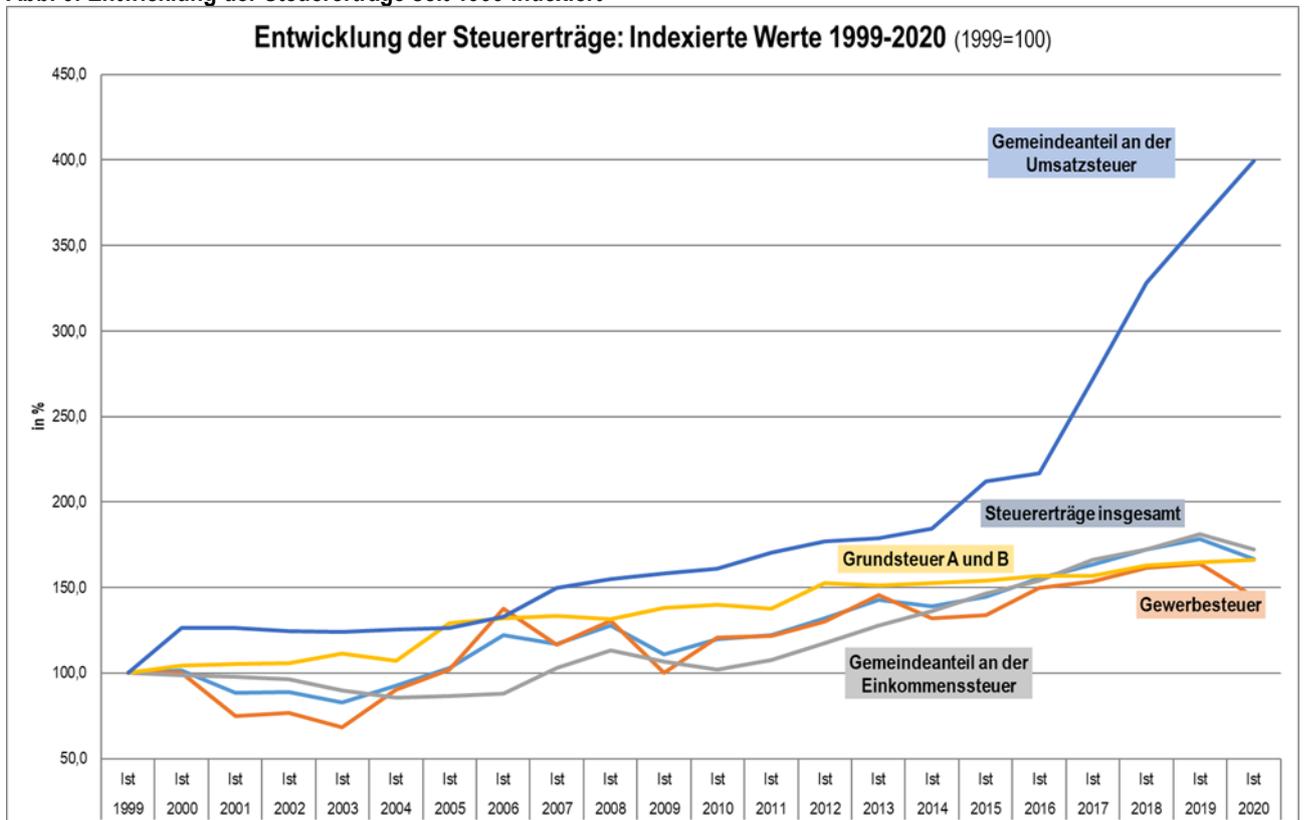


Abb. 6: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 indexiert



Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Wie bereits im Jahresabschluss 2019 ist auch 2020 bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen ein erheblicher Anstieg zu berichten: Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen um 78,9 Mio. € (15,1 %) über dem Rechnungsergebnis des Jahres 2019 und 67,1 Mio. € (12,5 %) über dem Plan.

Die **Schlüsselzuweisungen** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 20,3 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere die erneute Steigerung der zu verteilenden Schlüsselmasse: Lag diese bayernweit für 2019 noch bei 3,668 Milliarden €, betrug sie für 2020 3,909 Milliarden €, was einem Anstieg von 6,57 % entspricht. Enthalten ist hierin seit 2019 auch die sog. „Ländermilliarde“ aus dem 5-Mrd. €-Entlastungspaket für die Kommunen: Der Anteil des Freistaates Bayern von rund 155 Mio. € wurde ab 2019 komplett der Schlüsselmasse für die Schlüsselzuweisungen zugeführt.

Die **Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer** sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio. € niedriger ausgefallen. Hierbei ist anzumerken, dass der Betrag in 2019 herausragend hoch war, aufgrund der hohen Umsatzlage auf dem Immobilienmarkt. 2020 ist das Ergebnis zwar etwas niedriger ausgefallen, stellt aber immer noch den bisher zweithöchsten Wert dar.

Mit den „**Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)**“ beteiligt sich der Freistaat an den Zuschüssen für die Kinderbetreuungseinrichtungen freier Träger. Die Erträge fielen 2020 um 8,3 Mio. € höher als im Vorjahr aus. Hier gab es ein Plus in Höhe von 2,5 Mio. € für den neuen Verwaltungs- und Leitungsbonus und 3,6 Mio. € Beitragsersatz für Elternbeiträge, diese Mehrerträge wurden über die Zuschüsse an die freien Träger weitergereicht. Weitere 1,9 Mio. € gehen auf die jährliche Fördererhöhung, den Ausbau und die Einführung des Elternbeitragszuschusses in Höhe von 100 € zum 1.4.2019 zurück.

Die **Zuwendungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)** entfielen für 2020. 2019 war hier noch ein Betrag von 3,4 Mio. € angefallen. Dies ist in den niedrigeren Aufwendungen im Rahmen des SGB II im zugrundeliegenden Referenzjahr begründet. Der Belastungsausgleich Hartz IV läuft Ende des Jahres 2020 ganz aus.

Die Mindererträge gegenüber dem Ist 2019 im Bereich der **Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb** sind auf verspätet eingegangene Lehrpersonalzuschüssen i. H. v. 7,85 Mio. € zurückzuführen, die nicht mehr nach 2020 abgegrenzt werden konnten.

Bei den „**Sonstigen Zuweisungen, Zuschüssen, Spenden**“ gingen 2020 63,8 Mio. € mehr Erträge ein als im Vorjahr. Hier spielt die entscheidende Rolle der Ausgleich der Gewerbesteuermindereinnahmen von 61,7 Mio. € seitens des Bundes und des Landes.

Bei den **sonstigen Transfererträgen** wurden 0,8 Mio. € mehr als im Vorjahr erzielt. Hier sind z.B. Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern enthalten.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-603.137.631,33	-536.004.077,60	-524.233.711,47
Schlüsselzuweisungen vom Land	-249.455.864,00	-249.455.864,00	-229.195.644,00
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-19.097.708,64	-19.096.600,00	-18.981.176,88
Zuweisungen Land: Grunderwerbsteuer	-33.883.882,74	-33.500.000,00	-40.695.573,07
EST-Ersatz (Familienleistungsausgleich)	-21.591.722,00	-23.800.000,00	-23.080.764,00
Zuweisungen vom Land	-29.531.925,43	-29.872.001,97	-26.967.624,26
Zuweisung vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)		-5.000.000,00	-3.383.109,00
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-71.466.732,50	-63.670.310,00	-63.199.268,60
Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb	-89.651.336,14	-95.075.277,00	-94.080.299,50
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden	-88.458.459,88	-16.534.024,63	-24.650.252,16
Sonstige Transfererträge	-6.994.042,29	-5.886.292,00	-6.162.722,26
Leistungen v. Sozialleistungsträgern avE	-1.379.869,61	-1.336.268,00	-1.326.181,43
Sonstige Ersatzleistungen avE	-442.686,55	-210.700,00	-307.471,53
Kostenbeitrag/Aufwendersersatz/ Kostenerstattung in Einrichtungen	-2.669.100,57	-1.642.259,00	-1.910.332,17
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	-779.434,86	-749.982,00	-1.208.389,08
Sonstiges	-1.722.950,70	-1.947.083,00	-1.410.348,05

Leistungsentgelte

Die Leistungsentgelte werden in öffentlich-rechtlich und privatrechtlich erhobene Entgelte unterschieden. Die Leistungsentgelte fielen um 25,4 Mio. € niedriger aus als 2019, die Planung unterschritten sie nur mit lediglich 4,0 Mio. €.

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** bewegen sich die realisierten Erträge um 14,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert:

Bei den Verwaltungsgebühren ist ein Minderertrag von 3,9 Mio. € gegenüber dem Ist 2019 beispielsweise im Bereich der Kfz-Zulassung und des Melde- und Passwesens im Einwohneramt festzustellen. Dies begründet sich durch die coronabedingten teilweisen Schließungen der Einrichtungen und der Einführung einer Terminvergabe, so dass weniger Bürger bedient werden konnten.

Bei den Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen wurden 2,9 Mio. € weniger an Beiträgen für Kindertagesbetreuung als 2019 erzielt – Grund ist hier die Erweiterung des Zuschusses in Höhe von 100 € für jedes Kindergartenkind ab 3 Jahren ab 01.04.2019 sowie der Beitragsverzicht aufgrund der Coronapandemie für die Zeit

von Mitte März bis Juni 2020. Da in 2020 keine Großveranstaltungen stattfanden, sind auch bei den Sicherheitswachen der Feuerwehr erhebliche Gebührenrückgänge (0,7 Mio. €) zu verzeichnen.

Die „Wohn- und Verpflegungsgebühren sanken um 2,2 Mio. € gegenüber 2019. Ursächlich ist der Rückgang der anerkannten Asylbewerber in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften (sog. Fehlbeleger).

Bei den öffentlich-rechtlichen Eintrittsgeldern war wegen der pandemiebedingten Schließungen der stärkste Rückgang zu verzeichnen. Hier gingen die Erträge um 4,5 Mio. € zurück, insb. beim Tiergarten (2,7 Mio. €) und den Museen (1,8 Mio. €).

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** waren Mindererträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 10,5 Mio. € zu verbuchen. So gingen die Miet- und Pachterträge um 3,1 Mio. € zurück, insb. bei der Meistersingerhalle (-1,5 Mio. €). Auch bei den privatrechtlichen Eintrittsgeldern (-1,2 Mio. €) und den Teilnehmerbeiträgen (-3,4 Mio. €) schlugen sich die coronabedingten Einschränkungen nieder.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Leistungsentgelte	-106.041.937,87	-110.054.373,10	-131.456.798,17
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	-71.777.450,82	-69.386.734,27	-86.726.212,07
Verwaltungsgebühren	-17.909.481,44	-16.996.800,00	-21.791.615,24
Gebühren für öffentlich- Rechtliche Nutzungen	-20.441.201,52	-18.497.872,19	-23.891.343,82
Bestattungsgebühren öffentlich- rechtlich	-2.767.959,88	-3.200.000,00	-2.676.281,14
Wohn-/Verpflegungsgebühren öffentlich-rechtlich	-10.679.613,20	-9.630.266,00	-12.866.122,68
Eintrittsgelder (öffentlich-rechtlich)	-7.231.361,48	-7.107.528,00	-11.739.827,19
Sonstige öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.747.833,30	-13.954.268,08	-13.761.022,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-34.264.487,05	-40.667.638,83	-44.730.586,10
Erträge aus Verkauf privatrechtlich	-3.144.878,79	-3.798.910,00	-3.171.145,92
Miet- und Pachterträge	-15.585.469,37	-17.975.555,91	-18.671.320,34
Erbbauszinsen	-2.947.465,80	-2.820.788,24	-2.856.590,28
Ersatzleistungen	-1.909.088,96	-2.395.813,50	-2.981.584,64
Privatrechtliche Eintrittsgelder	-331.398,44	-1.185.180,00	-1.552.269,75
Privatrechtliche Teilnehmerbeiträge	-2.166.790,61	-2.787.983,00	-5.527.439,69
Sonstige privatrechtliche Entgelte	-8.179.395,08	-9.703.408,18	-9.970.235,48

Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen 2020 gegenüber 2019 um 3,1 Mio. € (1,0 %). Der Planwert wurde hingegen um 1,3 Mio. € unterschritten.

Bei den Erträgen aus **Erstattungen vom Bund** wurden Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 22,4 Mio. € erzielt. Der Grund hierfür liegt in der dauerhaften Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für Kosten der Unterkunft im SGB II um 25 %.

Bei den **Erstattungen vom Land** gingen die Erträge gegenüber 2019 um 19,9 Mio. € zurück. Hier findet sich die gravierendste Abweichung bei den „Erstattungen für Transferleistungen“ (-20,3 Mio. €): Von hier verbuchten 69,8 Mio. € im Ist 2020 entfallen 55,9 Mio. € auf die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Vorjahr: 78,7 Mio. €). Die Erträge aus Kostenerstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz korrespondieren mit entsprechenden Aufwendungen für Asylbewerber im Transferleistungsbereich. Die Erstattungsquote für diese Aufwendungen beträgt nahezu 100 %. Auf Kindertageseinrichtungen entfielen 14,1 Mio. € nach 11,3 Mio. € im Vorjahr. Dies ist auf den Beitragsersatz (gewährt für April bis Juni 2020) für die coronabedingten Schließungen zurückzuführen. Die Erstattung gleicht allerdings die Rückerstattung der Elternbeiträge (Mitte März bis Juni) nicht voll aus.

Die **Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden** lagen um 3,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau, insb. bei den Gastschulbeiträgen wurde der Wert aus 2019 um 2,2 Mio. € übertroffen.

Die **Erstattungen vom Bezirk** liegen 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf den fortgeführten Übergang in den Hilfen zur Gesundheit auf den Bezirk zurückzuführen.

Die **Erstattungen von Zweckverbänden und kommunalen Sonderrechnungen** enthielten in 2019 noch 1,6 Mio. € an Ausgleich der Aufwendungen für Miete und Nebenkosten für die Unterbringung von anerkannten Asylbewerbern in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften, sog. Fehlbeleger (siehe sonstige ordentliche Aufwendungen), wenn diese Leistungsbezieher im SGB II sind. Diese werden seit 02/2020 überwiegend über die Wohngebühren abgerechnet sowie im Rahmen der Durchführungsverordnung Asyl analog zum Asylbewerberleistungsgesetz erstattet. Hier gingen die Werte im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € zurück.

Bei dem Posten „**Erstattungen von privaten Unternehmen u. a.**“ handelt es sich um Kostenerstattungen von öffentlichen Unternehmen, bei denen die Stadt nicht überwiegend beteiligt ist, von privaten Unternehmen sowie vom übrigen Bereich (Privatpersonen und gemeinnützige Stiftungen). Ein Großteil des Rechnungsergebnisses 2020 dieser Position machen die Erstattungen von der Zentralen Abrechnungsstelle der Krankenkassen (ZAST) an die Integrierte Leitstelle der Feuerwehr für die Durchführung der Alarmierung des Rettungsdienstes aus.

Bei der Position „**VKE Eigenbetriebe**“ handelt es sich um die Verwaltungskostenerstattungen der Eigenbetriebe an die Stadt.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Kostenerstattungen und Umlagen	-308.585.324,69	-309.836.498,46	-305.436.067,02
Erstattungen vom Bund	-129.766.193,76	-137.786.735,00	-107.402.968,85
Erstattungen vom Land	-80.571.384,33	-86.254.262,00	-100.475.670,01
Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	-28.195.203,19	-19.565.380,24	-24.582.893,54
Erstattungen Bezirk (Sozialleistungen)	-18.656.432,82	-17.083.348,00	-20.313.606,31
Erstattungen von Zweckverbänden, kommunalen Sonderrechnungen	-16.742.973,47	-17.315.117,71	-17.989.176,56
Erstattungen vom NürnbergStift	-198.943,01	-280.573,56	-285.277,29
Erstattungen vom ASN	-675.881,72	-730.024,50	-584.717,19
Erstattungen vom Klinikum	-6.974.155,77	-5.513.100,00	-7.733.721,11
Erstattungen von SUN	-2.189.207,13	-1.864.322,06	-2.004.586,78
Erstattungen von NürnbergBad	-281.296,01	-258.092,52	-286.390,46
Erstattungen vom FSN	-6.166,71	-151.600,00	-125.913,69
Erstattungen von SÖR	-2.644.859,57	-2.092.837,19	-2.486.799,08
VKE Eigenbetriebe	-9.114.411,00	-9.114.401,00	-9.114.411,00
Erstattung. priv. Unternehmen u.a.	-12.041.869,38	-11.221.235,44	-11.337.327,03
Erstattungen vom Staatstheater Nürnberg	-526.346,82	-605.469,24	-712.608,12

Sonstige ordentliche Erträge

Die ertragswirksame **Auflösung von Sonderposten**, insbesondere von Zuschüssen aus vergangenen Jahren, ist gegenüber 2019 gestiegen (+ 8,7 Mio. €). Dies resultiert insb. daraus, dass anlässlich der Kapitaleinbringung von Grundstücken in die WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH (WBGB) der volle Sonderposten der eingebrachten Grundstücke aufgelöst wurde (5,9 Mio. €).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** gingen gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. € zurück. Dies ist vor allem auf die Position Neutralisation von Zahlungen aus Aufwandsrückstellungen zurückzuführen – hier wurden 2019 24,3 Mio. € aus einer 2018 gebildeten Rückstellung zum 3-stufigen Tarifabschluss realisiert, 2020 lag kein vergleichbarer Sachverhalt vor. Die Konzessionsabgabe ging um 0,47 Mio. € zurück.

Die Position „Sonstiges“ hingegen enthält 2020 4,2 Mio. € mehr Erträge als 2019, insb. Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken bzw. der Kapitaleinbringung in die WBGB (s.o. / + 11,2 Mio.€). Damit wurden die

8,1 Mio. € aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen für die ehemaligen Arbeiter im Klinikum Nürnberg anlässlich deren Übernahme vom Kommunalunternehmen 2019 übertroffen.

Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen (außer Personalarückstellungen) in Höhe von 16,6 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €): Darunter fallen u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltung, für Prozessrisiken, für Altlasten und Verlustausgleiche. Wie die Erträge aus der Neutralisation von Rückstellungen entziehen sich auch die Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen weitgehend einer Planung.

Die Bestandsveränderungen enthalten 2019 die Ergebnisse der erstmalig im Schulbereich durchgeführten Inventur, die 2020 im Verwaltungsbereich fortgesetzt wurde.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Auflösung Sonderposten	-55.861.297,46	-52.532.704,21	-47.207.679,50
Sonstige ordentliche Erträge	-83.205.520,93	-46.977.187,00	-104.147.379,38
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-558.006,78	-538.100,00	-740.596,78
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-2.400.670,44	-2.025.800,00	-2.119.108,80
Erträge a. d. Gewähr. v. Bürgschaften, Gewährverträge usw.	-774.092,97	-621.000,00	-681.692,18
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-1.155,00	-1.200.000,00	-130.640,00
Konzessionsabgabe	-40.072.577,01	-41.000.000,00	-40.759.281,36
Aktiviert Bauzeitinsen	-251.221,68	-350.000,00	-308.287,76
Neutralisation Zahlungen Aufwandsrückstellung			-24.434.000,00
Sonstiges	-39.147.797,05	-1.242.287,00	-34.973.772,50
Aktiviert Eigenleistungen, Honorare	-7.444.640,18	-4.352.613,48	-5.002.412,65
Bestandsveränderungen	-92.543,25		-4.711.802,54

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** sind insgesamt um 8,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken, gegenüber der Planung wurden 0,3 Mio. € weniger aufgewendet. Bei den **Personalaufwendungen für aktive Mitarbeitende** liegt der Wert um 9,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert sowie um 10,9 Mio. € unter dem Planwert 2020. Bei den **Versorgungsaufwendungen** entstanden hingegen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 10,6 Mio. € (Veränderung gegenüber dem Vorjahr: + 1,0 Mio. €).

Personalaufwendungen:

Im Bereich der Personalaufwendungen sind insbesondere Mehraufwendungen gegenüber 2019 bei den **Bezügen und Vergütungen** i. H. v. 16,3 Mio. € entstanden. Der Anstieg gegenüber 2019 ist auf die Tarifierhöhung bei den Arbeitnehmern (durchschnittlich +1,06 % ab März 2020), die Besoldungserhöhung bei den Beamten (+3,2 % ab Januar 2020) sowie Stellenschaffungen zurückzuführen.

Insgesamt blieben die Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen jedoch um 10,6 Mio. € unter dem Planwert für 2020. Dies ist vor allem auf die Vergütungen für Arbeitnehmer zurückzuführen. Bei der Ermittlung dieses Planwertes wurden u.a. die Stellenschaffungen für 2020 berücksichtigt. Die neu geschaffenen Stellen konnten jedoch nicht vollständig besetzt werden.

Die Position „**Sonstige Rückstellungen für Aktive**“ beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Rückstellungen für Altersteilzeit. Bei den Beamten/Beamtinnen und Lehrern/Lehrerinnen wurden in 2020 mehr neue Verträge abgeschlossen, als in der Planung 2020 berücksichtigt wurden. Dadurch kann die Ist-Planabweichung im Geschäftsjahr überwiegend erklärt werden.

Die **Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter/-innen** fielen gegenüber dem Vorjahr um 28,8 Mio. € geringer aus, da im Jahresabschluss 2020 keine Besoldungserhöhungen zu verarbeiten waren (Besoldungserhöhungen zum 01.01.2019, 01.01.2020 und 01.01.2021 wurden bereits im Jahresabschluss 2019 berücksichtigt). Der Planansatz 2020 wurde hingegen lediglich um 0,2 Mio. € überschritten.

Die Zuführungen zu den Beihilferückstellungen für Aktive fielen (analog zu den Pensionsrückstellungen) gegenüber dem Ist des Vorjahres ebenfalls bedeutend geringer aus (-3,4 Mio. €). Grund ist auch hier, dass keine Besoldungserhöhungen im Jahresabschluss 2020 bei den Pensionsrückstellungen zu verarbeiten waren. Dies ist für die Beihilferückstellung relevant, da sich die Beihilferückstellungen als prozentualer Anteil von den Pensionsrückstellungen errechnen.

Versorgungsaufwendungen:

Die Versorgungsaufwendungen beinhalten überwiegend Zuführungen zu **Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger**. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verringerte sich leicht um 1,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, während der Planansatz 2020 um 5,7 Mio. € überschritten wurde. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-1,8 Mio. €) liegt im Rahmen der allgemeinen Schwankungsbreite bei den Personalrückstellungen. Die Überschreitung des Planansatzes bei den Zuführungen zu Pensions-Versorgungsrückstellungen hängt damit zusammen, dass die zugrundeliegenden Versorgungszahlungen ebenfalls etwas zu gering angesetzt wurden.

Bei den Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger gab es eine deutliche Steigerung gegenüber dem Plan 2020 (+7,6 Mio. €) und auch gegenüber dem Vorjahreswert (+3,0 Mio. €). Hier macht sich bemerkbar, dass die Auszahlungen für Beihilfen von pensionierten Beamten/Beamtinnen seit Jahren überproportional steigen und dieser Effekt dann mittelbar auch die Beihilferückstellungen ansteigen lassen.

Betrachtet man noch einmal die **Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger** zusammen, mussten hierfür gegenüber dem Vorjahr 27,4 Mio. € weniger und gegenüber dem Plan 2020 16,9 Mio. € mehr aufgewendet werden.

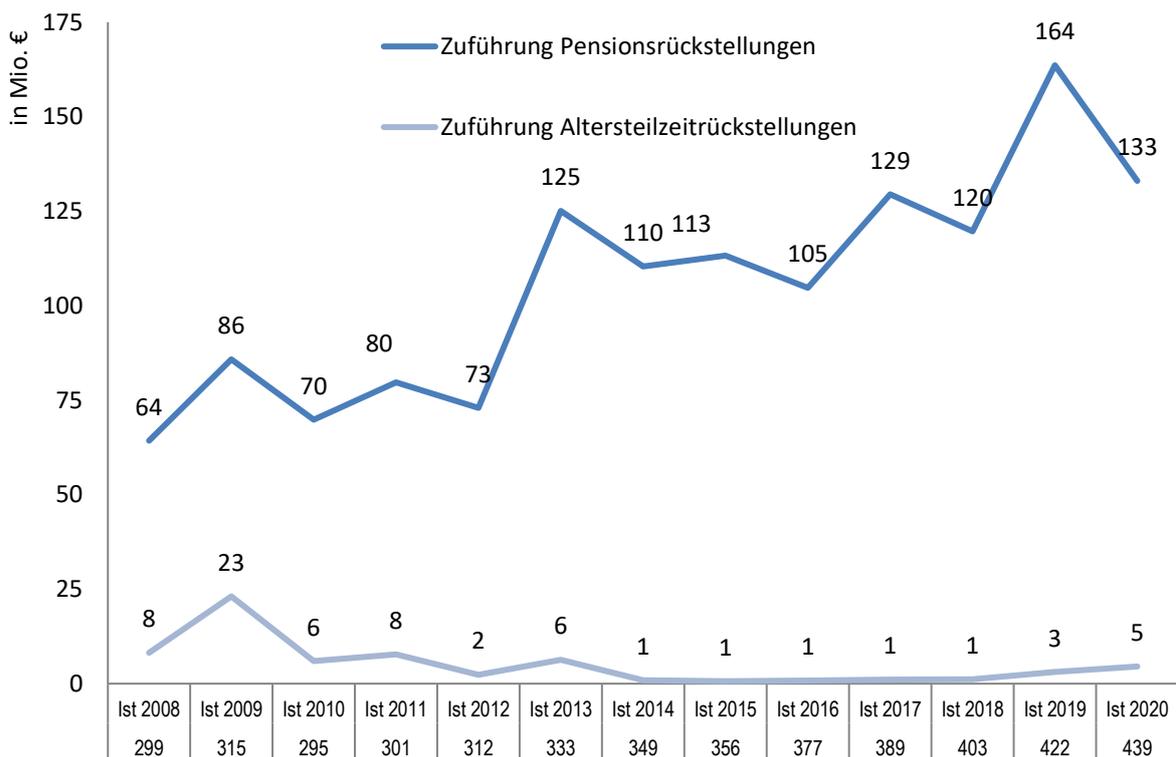
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	691.415.763,61	691.666.864,47	699.595.758,78
Personalaufwendungen	574.787.236,36	585.669.964,47	583.978.999,05
Bezüge und Vergütungen	438.531.169,35	449.167.266,82	422.269.899,21
Bezüge Beamte	86.964.815,85	86.725.149,07	83.668.736,66
Bezüge Beamte-Lehrkräfte	82.899.897,71	81.878.099,69	79.389.907,50
Vergütungen Arbeitnehmer	263.269.997,97	272.734.266,97	250.696.166,68
Weitere Vergütungen	5.396.457,82	7.829.751,09	8.515.088,37
Beiträge Versorgungskassen	20.038.298,68	20.746.091,21	19.289.032,88
AG-Anteile Sozialversicherung, Pauschale Lohnsteuer	53.840.148,63	56.906.307,09	52.006.876,70
Beihilfen für Aktive	9.557.840,38	9.609.400,00	9.062.618,88
Rückstellungen	52.819.779,32	49.240.899,35	81.350.571,38
Sonstige Rückstellungen für Aktive	3.459.168,32	2.075.000,00	-180.686,62
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung Aktive	39.761.972,00	39.502.299,35	68.552.735,00
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung Aktive	9.598.639,00	7.663.600,00	12.978.523,00
Versorgungsaufwendungen	116.628.527,25	105.996.900,00	115.616.759,73
Versorgung Beamte und Lehrkräfte	95.018.945,99	93.550.000,00	90.174.465,44
Versorgung Arbeitnehmer	7.815.482,55	8.268.000,00	8.269.573,89
Beihilfen für Versorgungsempfänger	17.023.450,71	15.025.000,00	16.677.122,40
Neutralisation Versorgung/Beihilfen	-119.316.410,52	-113.656.400,00	-114.449.762,81
Rückstellungen Versorgungsempfänger	116.087.058,52	102.810.300,00	114.945.360,81
Zuführ./Aufl. Pensionsrückst. Versorgung	93.273.760,77	87.555.500,00	95.068.862,25
Zuführ./Aufl. Beihilferückst. Versorgung	22.813.297,75	15.254.800,00	19.876.498,56

Abb. 7 zeigt die Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen. Diese sind durch externe Faktoren (gesetzliche Regelungen, Zeitpunkt des Beschlusses von Besoldungserhöhungen) starken Schwankungen unterworfen, z. B. fiel die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen 2019 wegen zu berücksichtigender Besoldungserhöhungen für die Jahre 2019 bis 2021 besonders hoch aus, auch 2013 beispielsweise war diese Besonderheit gegeben.

Die Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung sind seit dem Jahr 2010 jahrelang aufgrund der Änderungen der gesetzlichen/tarifvertraglichen Rahmenbedingungen zurückgegangen. Seit 2019 ist nun wieder ein Anstieg zu verzeichnen, da Altersteilzeit nun auch wieder für Tarifbeschäftigte in gewissen Umfang möglich ist.

Auf der Zeitstrahlachse wird zusätzlich die Entwicklung der Bezüge und Vergütungen als Referenzwert in Mio. € abgebildet.

Abb. 7: Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen²



² Die auf der Zeitstrahlachse angegebenen Bezüge und Vergütungen für die einzelnen Jahre stellen die Summe der in der o. a. Tabelle („Personal- und Versorgungsaufwendungen“) aufgeführten Bezüge für Beamte/ Beamte-Lehrkräfte, Vergütungen für Arbeitnehmer und weitere Vergütungen dar. Aufgrund der Umstrukturierung der Ergebnisrechnung ab 2014 mit der Umstellung auf den produktorientierten Haushalt, ergaben sich Verschiebungen innerhalb der Positionen der Personalaufwendungen im Vergleich zur Gliederung bis 2013. Damit eine aussagekräftige Vergleichbarkeit möglich ist, wurden in dieser Grafik auch die Werte bis 2013 nach neuer Logik angepasst.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** stiegen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 3,86 Mio. €. Der Planwert wurde um 0,7 Mio. € überschritten.

Unter der Rubrik „**Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände**“ fielen die Aufwendungen um rd. 2,5 Mio. € höher aus als im Vorjahr.

Die Position „**Strom, Gas, Wasser/Abwasser**“ bewegt sich leicht unter Vorjahresniveau (-0,4 Mio. €).

Im Bereich „**Gebäudeunterhalt, -technik**“ sind Einsparungen gegenüber dem Plan in Höhe von 10,3 Mio. € und Minderaufwendungen gegenüber dem Ist 2019 in Höhe von 0,7 Mio. € ersichtlich. Die Minderaufwendungen gegenüber dem Plan sind vorwiegend bei der Baupauschale aufgrund von Rückständen bei der Abarbeitung der Maßnahmen entstanden.

Um rd. 2,9 Mio. € gegenüber 2019 erhöhte sich die Position „**Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonstige**, insb. bei den hausverwaltenden Einheiten (HVE) aufgrund coronabedingtem höheren Reinigungsaufwand und der Vertretung der städtischen Reinigungskräfte.“

Unter der Rubrik „**Lehrmittel, Schülerbeförderung u. ä.**“ hingegen verringerten sich die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Mio. €, insb. dadurch, dass pandemiebedingt Schülerbeförderungskosten (-2,1 Mio. €), sowie Studienfahrten, Ausflügen, Ferien-

fahrten o.ä. (-0,6 Mio. €) wegfielen und sich die Aufwendungen aus der Mittagsbetreuung (-0,7 Mio. €) verringerten.

Die Position „**Erstattungen an Dritte**“ beinhaltet 93, Mio. € im Ist 2020 für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) zur Finanzierung des operativen Betriebs im Bereich des „Grau- und Grün“-Infrastrukturvermögens der Stadt. Diese Aufwendungen stiegen gegenüber 2019 um 6,7 Mio. € an, entsprechend 7,8 %, u. a. aufgrund von Kostensteigerungen.

Unter „**Sonstiges**“ sind u. a. die Zuführungen zur Instandhaltungsrückstellung (Ist 2020: 15,9 Mio. €, Vorjahr 16,1 Mio. €) und zu den Rückstellungen für Altlasten (Ist 2020: 1,2 Mio. €) enthalten, die mangels valider Werte nicht geplant werden.

Die Position **Neutralisierung Rückstellungszahlungen Sach- und Dienstleistungen** dient der Gegenbuchung der über die regulären Aufwandskonten verbuchten Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellungen.

Die Position **Abschreibungen** beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sind 2020 gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Investitionsniveaus wieder etwas angestiegen (von 102,3 Mio. € auf 104,7 Mio. €), nachdem sie in den Vorjahren insb. im Bereich des Infrastrukturvermögens wegen abgelaufener Nutzungsdauern im U-Bahnbereich leicht abgesunken waren.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	283.400.491,36	282.689.615,38	279.574.394,38
Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände	14.307.954,73	13.741.100,07	11.824.393,90
Strom, Gas, Wasser/Abwasser, Kfz etc.	19.606.273,23	22.107.602,67	19.973.663,93
Gebäudeunterhalt, -technik	39.183.218,98	49.514.232,21	39.906.233,58
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	5.043.941,59	6.129.070,21	5.784.248,58
Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonst.	22.953.124,20	21.090.742,31	20.086.989,52
Lehrmittel, Schülerbeförderung u. ä.	23.642.909,80	26.028.628,61	27.359.602,85
Erstattungen an Dritte	144.322.395,02	140.297.773,69	141.876.627,10
Sonstiges	18.131.671,67	3.780.465,61	17.554.306,14
Neutral. Rückstellungszahl.Sach-/Dienstl.	-3.790.997,86		-4.791.671,22
Abschreibungen	106.502.399,46	110.977.897,00	104.288.542,53

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen und in weitere Transferaufwendungen.



Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen mit einem Volumen von 504 Mio. € (Vorjahr: 499 Mio. €) repräsentiert ca. 24 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzuaddieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht. Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 707 Mio. € (Vorjahr: 704 Mio. €) rd. 33,5 % der ordentlichen Aufwendungen des Nürnberger Stadthaushalts dar.

Die weiteren Transferaufwendungen mit 110 Mio. € (ohne Bezirksumlage) beinhalten sonstige Ausgleichszahlungen. Diese sind z.B. die Gewerbesteuerumlage, Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, weitere Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und sozialer Verpflichtungen, die allerdings nicht den Sozialbereich betreffen, sowie Zuweisungen an das Land u. a. im Rahmen der Krankenhausumlage. In der unten aufgeführten tabellarischen Darstellung und in den nachfolgenden Erläuterungen beinhaltet dieser Block auch die oben angesprochene Bezirksumlage.

Sozialtransferaufwendungen mit Bezirksumlage

Die **Zuschüsse an soziale Einrichtungen aus gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung** stiegen gegenüber dem Vorjahreswert um 13,9 Mio. €, diese Position steigt seit Jahren aufgrund des anhaltenden Platzausbaus bei Kindertageseinrichtungen freier Träger nachhaltig an. Zudem wurde hier die Entlastung der Elternbeiträge um 100 € zum 1.4.2019 durch den Freistaat durchgereicht (s. Zuweisungen).

Die Position **Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)** stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € oder 5,5 %. Die Zuständigkeitsverlagerungen durch das Bayerische Teilhabegesetz I (BayTHG I) an den Bezirk wirken sich noch immer auf die Entwicklungen in der Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aus. In 2020 zeigt sich aber grundsätzlich wieder der konstante Anstieg der Vorjahre. Die Entwicklung im Jahr 2020 wurde zudem deutlich durch die Leistungsausweitungen im Wohngeldgesetz beeinflusst. Die Kosten der Grundversicherung werden seit 2014 zu 100% vom Bund erstattet (siehe dazu auch unter „Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen“).

Unter den **sonstigen Hilfen** außerhalb von Einrichtungen wurde marginal mehr als im Vorjahr ausgegeben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten sowie die Leistungen im Rahmen der Beratungs- und Integrationsrichtlinie.

Bei **Asylbewerberleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr 12,0 Mio. € bzw. 16,2 % weniger aufgewendet worden. Dies ist in der weiterhin stark rückläufigen Anzahl an Leistungsbeziehern begründet.

Die **Kosten der Unterkunft und Heizung beim Arbeitslosengeld II** (enthalten in der Position „AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGB II)“) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € (1,7 %). Die Stadt Nürnberg konnte bis Februar 2020 von der sehr guten wirtschaftlichen Lage profitieren. Bis dahin konnte die Zahl der Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften deutlich unter dem Plan gehalten werden. Dann wirkten sich hier die Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie massiv aus. Die Entwicklungen im Bereich des SGB II blieben bisher allerdings unter der Prognose der Bundesagentur für Arbeit. Dies könnte aber auch auf eine zurückhaltende Inanspruchnahme der Sozialschutzpakete zurückzuführen sein.

Die **Bezirksumlage** stieg 2020 gegenüber dem Vorjahr spürbar an (+6,6 Mio. €, d. h. + 3,3 %). Dies ergab sich aus der höheren Umlagekraft der Stadt bei gleichbleibendem Umlagesatz.

Weitere Transferaufwendungen

Die „Weiteren Transferaufwendungen“ beinhalten 59,2 Mio. € an weiteren **Zuschüssen, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen** entstehen, z. B. an das Staatstheater (21,1 Mio. €), an das Germanische Nationalmuseum oder an die Nürnberger Symphoniker. Ferner ist mit 12,7 Mio. € die Krankenhausumlage enthalten.

Die Position „**Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen**“ ist um 9,9 Mio. € höher als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist darin begründet, dass hier Rückstellungen i. H. v. 10 Mio. € für erwartete coronabedingte Verlustausgleiche an den Flughafen Nürnberg und den Eigenbetrieb Nübad enthalten sind. Wie in den letzten Jahren sind hier weiterhin die für das Jahr 2020 gezahlten Verlustausgleiche an die Eigenbetriebe NüBad und FSN sowie die Zuführungen zu Verlustausgleichsrückstellungen für die noris inklusion gGmbH (1,0 Mio. € in 2020) enthalten.

Die **Gewerbsteuerumlage** bemisst sich an den jeweiligen Gewerbesteuereinzahlungen des Jahres. Sie beträgt in 2020 31,4 Mio. € und liegt damit 33,6 Mio. € unter dem Ist 2019. Dies ist begründet durch den Wegfall der

erhöhten Gewerbesteuerumlage/Mitfinanzierung Länderfinanzausgleich (§ 6 Abs. 3 Gemeindefinanzreformgesetz) ab 2020. Daher wurde der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage reduziert (Vervielfältiger 2018: 68,3 %, 2019: 64 %, 2020: 35 %).

Unter der Position **Zuführung zu sonstigen Rückstellungen** im Transferaufwandsbereich werden noch nicht zweckentsprechend verwendete Spenden sowie ggf. die Bildung einer Rückstellung zu den aufgrund der relativen Umlagekraft in 2020 induzierten Beträgen der Bezirksumlage für 2021 abgebildet – hier ergab sich rechnerisch jedoch für 2020 kein Betrag, im Vorjahr 2019 waren es 2,9 Mio. € gewesen.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Transferaufwendungen	815.405.980,18	827.417.752,49	831.833.927,28
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)	503.563.662,79	516.903.333,00	499.311.662,26
Zuschüsse an soz. Einrichtungen (gesetzlich/vertraglich)	152.055.765,58	142.777.147,00	138.181.883,66
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig)	16.667.947,67	17.905.552,00	16.744.957,41
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung SGB XII	62.205.744,52	66.561.500,00	58.987.918,91
Hilfe zur Pflege	51.802,82	5.900,00	512.424,13
Hilfe zur Gesundheit	5.913.440,75	7.914.000,00	8.380.322,19
Sonstige Hilfen a.v.E.	5.720.482,87	5.944.100,00	5.623.768,45
Familien- und Jugendhilfe	87.123.707,57	91.273.742,00	86.660.365,94
Asylbewerberleistungen (HLU u. andere Hilfen)	61.898.777,86	64.113.000,00	73.868.301,59
AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGB II)	105.528.337,49	111.190.892,00	103.754.938,80
Bildungs- und Teilhabepaket	6.380.326,51	9.153.500,00	6.554.349,96
Sonstiges	17.329,15	64.000,00	42.431,22
Bezirksumlage	203.441.575,99	203.441.575,99	196.871.394,93
Weitere Transferaufwendungen	109.816.476,34	108.072.843,50	136.693.870,09
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	59.228.471,07	61.302.393,50	58.529.784,82
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	18.148.826,94	11.770.450,00	8.221.080,99
Gewerbsteuerumlage	31.438.477,00	35.000.000,00	65.026.735,99
Zuführungen zu sonst. Rückstellungen	1.000.701,33		4.916.268,29
Neutral. Rückstell.zahl. Transferaufw.	-1.415.734,94	-1.000.000,00	-1.043.000,00

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fielen gegenüber dem Vorjahr um 55,7 Mio. €, entsprechend 35,6 % höher aus.

Eine Besonderheit in 2020 war der eklatante Anstieg der Position „**Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand**“. Hier schlägt insb. die 2020 neu hinzugekommene Aufwandsposition für coronabedingte Aufwendungen für Schutzkleidung und -material mit Aufwendungen von 7,1 Mio. € zu Buche.

Bei den Aufwendungen für **Betriebsmittel konsumtiver MIP-Maßnahmen** handelt es sich um nicht aktivierungsfähige Bestandteile von im MIP veranschlagten Investitionen (dort gesondert ausgewiesen). Hier ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 3,4 Mio. €, ersichtlich.

Bei den **Vergütungen für Leistungen Dritter** hingegen war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 8,6 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem auf das Gesundheitsamt entfällt. Hier wurden die Vergütungen für das Testcenter Flughafen und die mobilen Abstrichstationen verbucht (ca. 9,4 Mio. €), die jedoch vom Freistaat Bayern wiedererstattet werden.

Bei den Aufwendungen aus **Ausgleichszahlungen** im Rahmen von Grundstücksumlegungen wurden in 2020, wie bereits 2019 keine Beträge benötigt.

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen z. B. die Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, die nicht geplant werden können. Das Ist 2020 betrug hierfür 5,2 Mio. €. Im Vorjahr fielen hier 2,4 Mio. € an. Enthalten sind außerdem Vorauszahlungen zur Körperschaftssteuer sowie Gewerbesteueraufwendungen für die Betriebe gewerblicher Art Telekommunikationsnetz (4,3 Mio. €), Krematorium und Bestattungswesen (insgesamt 0,6 Mio. €). Den größten Umfang nehmen in diesem Jahr nochmals die **Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen** mit 76,7 Mio. € ein (Vorjahr 47,5 Mio. €). Hierin wurden Risiken aus coronabedingten Belastungen bei den Töchtern NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH berücksichtigt (75 Mio. €). 2019 waren hier u.a. Risiken aus strittigen Bilanzierungsfragen. beim Klinikum Nürnberg enthalten.

Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb städtischer Dienststellen, wie z. B. Porto und Drucksachen, sind ebenfalls in den sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	212.082.896,07	126.493.069,20	156.348.084,19
Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand	11.816.054,23	14.023.757,93	5.406.584,94
Entschädigung Mitglieder des Stadtrates	2.166.082,17	2.263.200,00	2.219.384,59
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	18.066.009,14	11.147.000,00	14.622.316,35
Miet- und Pachtufwand Immobilien, Erbbauzins	25.255.972,78	27.326.893,33	24.499.831,77
Mieten/Pachten/Leasing bewegliche Sachen	3.297.684,21	3.387.010,93	3.318.344,18
Mietaufwand für Heime und Pensionen	1.568.425,29	1.550.000,00	1.765.607,91
Kosten für Sachverständige und Gutachten	4.799.722,43	6.460.860,47	3.923.453,70
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	6.633.202,96	6.996.484,07	5.603.268,95
Vergütungen für Leistungen Dritter	23.784.537,44	18.945.181,03	15.146.296,96
Versicherungsbeiträge (incl. KUV)	6.881.091,39	6.749.227,18	6.585.811,89
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen		1.200.000,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.133.963,50	26.443.454,26	73.480.965,31
Neutralisierung Rückstellung sonstige ordentliche Aufwendungen	-319.849,47		-223.782,36

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt um 15,4 Mio. €, entsprechend 191 %, schlechter aus als im Vorjahr und um 6,7 Mio. € schlechter als im Plan 2020.

Der wesentliche Grund für das schlechtere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sind um 15,4 Mio. € niedrigere **Erträge aus der Verzinsung der Gewerbe-/und Umsatzsteuer** (-79 %).

Im Gegenzug sanken die Aufwendungen aus **Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer** geringfügig (-1,0 Mio. €, entsprechend 10 %).

Bei den **Zinsaufwendungen für Investitionskredite** war erneut ein Rückgang zu verzeichnen: Hier sind 1,9 Mio. € weniger als im Vorjahr angefallen (-7 %). Auch in 2020 ermöglichte das anhaltend niedrige Zinsniveau und tlw. sogar die Auszahlung von Negativzinsen den Zinsaufwand für Investitionskredite trotz der hohen Investitionssummen stabil zu halten bzw. sogar zu senken.

Die Zinslastquote beträgt 1,5 % (Vorjahr 1,7 %).

Bei den **Gewinnanteilen aus Beteiligungen** ist 2020 eine Gewinnausschüttung der Sparkasse i. H. v. 1,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) enthalten – das anhaltend niedrige Zinsniveau belastet das Ergebnis. Die Ausschüttung des Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg betrug 2020 1,6 Mio. € (2019: 2,0 Mio. €), wobei unter den sonstigen Aufwendungen eine Rückstellung bzgl. einer Rückzahlung von 0,3 Mio. € enthalten sind. Der Grund hierfür sind Verluste beim Zweckverband, insb. beim ruhenden Verkehr sind aufgrund des pandemiebedingten Parkverhaltens, dem ausgesetzten Personaleinsatz und dem Aussetzen der Parkscheinpflicht die Erträge um rund 700.000 Euro (20%) zurückgegangen. Des Weiteren wurde mehr Außendienstpersonal eingestellt, um der Forderung nach besserer Überwachung Rechnung zu tragen.

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019
	€	€	€
Finanzergebnis	23.499.028,85	16.825.275,76	8.051.222,27
Finanzerträge	-9.147.948,70	-15.869.214,24	-26.702.313,29
Zinserträge	-1.804.700,69	-1.048.014,24	-1.412.422,96
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-3.329.851,07	-4.621.200,00	-5.645.555,84
Verzins. Gewerbe-/Umsatzsteuer §233a AO	-3.977.649,76	-10.000.000,00	-19.394.330,58
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-35.747,18	-200.000,00	-250.003,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.646.977,55	32.694.490,00	34.753.535,56
Zinsaufwendungen für Investitionskredite, insb. an Kreditinstitute	23.522.821,40	24.245.640,00	25.417.347,87
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	8.270.718,00	8.000.000,00	9.257.326,00
Sonstige Zinsaufwendungen	853.438,15	448.850,00	78.861,69